

1621 Juli 6., Baden

A

SCHREIBEN [DER AUF DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN VERSAMMELTEN GESANDTEN DER XIII ORTE] AN [DEN FRANZ. AMBASSADOREN ROBERT] MIRON¹

"Es werden sich über Gnaden erinnern was dero vor einem Jar unnd zuvor von uns wegen der Altten Ordinari Wardi der 100 Eydtnossen by Jr kuniglichen Mst. [L u d w i g XIII.] erhalten, frundtlich umb abschaffung allerhand schedlicher bösen Jnngerissnen beschwerlichen Unordnungen Jst fürtragen unnd zugeschriben worden unnd auch uwer Gnaden Copias deren schriben so von uns ahn Jr Mst. selbsten auch ahn ettliche derselben nechst verwantte fürsten, Herren Gross Cantzlern [Nicolas Brulart, Marquis de S i l l e r y] unnd andere Jr Mst. Rätthen abgangen, überschickt unnd solche schriben zu presentieren auch vernere mundtliche Comission beiden Herren Obersten [Jacques] Vögeli [=F é g e l y] unnd [Gardeoberst Fridolin] Hessi [=H ä s s i] von uns anbevolhen unnd verthruwt worden, uns gantzlich vertrustende Es wurden solche unsere so billiche begeren by Jr Mst. gefruchtett haben ... weyl unnd aber wier theils durch Herrn Obersten Vögeli auch die personen ermelter Wardi verstandigett das bishar wenig verbesserung ervolggt, so habendt wier nachmalen uwer Gnaden gantz frundtlich unnd alles ernsts widerumb anmahnen pitten unnd ersuchen wollen Jr allerbestes harinn zuthun auch beiden ermelten Herren Obersten als denen wier von nuwem alle sach mitt ernst bevelchendt,² mitt Jrem schriben by Jr Mst. unnd ahn denen Ohrtten wo vonnötten gethrwen bystandt zuleisten unnd dis werck helfen befurdern, dann gwüsslich unsere Herren unnd Obern allersitz unnmöglich disere sachen also stacken [=stecken] zelassen, dann nitt allein Jnn ... disen beschwerlichen Jnngerissnen Unordnungen Jr Mst. ubel bedientt sondern gereichtt unser gantzen redlichen Nation zu höchster verkhleinerung, welches aber an einem unnd dem andern von Jr Mst. lichttlich verbessertt khan werden. Namlichen unnd zu Ersten wann Jr Mst. Lüttenambtt unnd Ambttslutt auch die wardi knecht selbsten so von unser Nation synd unnd als billich Jeder Zitt syn soltendt Jnn Jre alte gutte Autoritet ansechen unnd stand gesezt, auch wie vor altem ... geüöbtt unnd gebrucht Jedem unseren Ohrtten zugleich Jre plätz diser wardi widerumb angestellt Jr Mst. wardi hauptman mitt Rath unser Nation Ambttlütten solche besetzen unnd wo an einem unnd andern Ohrtt plätz ledig durch den Lüttenambtt selbige Ohrtt redliche Eherliche lütt dahin zuordnen verwarnen, darmitt die wardi ergenzt, alsdan

wurde ohne Zweifel Jr Mst. als vor allem auch bescheiden ansehnlich und flüchtig bedient auch unser Redlichen Nation Eher bewahrt und die Gardi nicht so verächtlich durch allerhand schlechte unansehnliche und von andern Nationen aufgenommenen Lütt und die Ja unser Landtsprach sich nicht gebruchen können besetzt werden. So dann Ist auch hoch vonnöthen die ungebürene Innkaufung ... Inn solche Gardi Aufnahme auch Auflage und Bezahlung der Kleider abgeschafft und ein Jeder so angenommen sich angetz frei unverhindert und ohne Beding seiner Besoldung behelfen und befreien und nicht etliche Monat vergeblich bestellt und umsonst dienen und andere syn sold Innnehmen. Sovil auch belangt die erteilten alten Freheiten und Gnaden diser Gardi sind wie ohne Zweifel Jr Mst. sowol als Jre ... vorfarer dieselbige Inn allem durchs Gnedigst verbliben und beschirmen, sovil aber die Inngerissne Unordnungen der Tavernieren oder Wunschenckens betrifft wyl dann harinn zimlich Unordnung Inngerissen khan solches alles wol remediert und zu besserer Ordnung und besonders uff ein gewisse Anzahl als uff Jedes Ohrtt ein Tavernier gezogen und gebracht werden, dardurch wurde alle Unordnungen abgeschafft erlangten Freheiten bestahn und by Mencklichen Inn allem ansehn verbliben mögen, darzu die beste befürderung auch syn wirdt Vermehrung des Monatlichen soldts umb die zwo Kronen als wie verstanden bescheiden sye. Und das Jr Mst. nicht gestatten dass unserer Nation Amttlütten andere hievor ungewohnte französische Officiere von neuem zugesetzt preferiert und vorgezogen sondern Jr Eher Comendantt und ansehn und die gantze Gardi by Jrer alten Ordonantz erhalten werde. Dis Ist substanzlich Gnediger Herr was wie anstatt und namen unser Gnedigen Herren und Obern allersitz wer Gnaden ganz dienstflüssig pittend, by Jr Mst. von diser Gardi wegen zu Intercedieren, verhoffentlich Inn allem durch wer Gnaden mittel Verbesserung erfolgen, dann wie wer Gnaden nicht verhalten so disere Gardi In solchen unordentlichem wesen und stand verbliben das unsere Herren und Obern nicht mehr zu sehn sondern Eher und Reputation halber nottwendig gedencken solche Gardi gar abzuschaffen dann Inn solchen beschwerlichen schmechlichen wesen zu erhalten lassen. Thund hymmelt wer Gnaden dis werck zu gutter befürderung auch nebens Anerbietung unser gutwilligen diensten fründtlichen grutzes ... und sy nachmalen pitten Jre schriben Herrn Obersten Vogelis diener nach Friburg überschicken darmit dieselbigen zu Hooff desterehe khonnend presentiertt werden".

1) s. EA V 2, 211 a, wo zwar von der Anwesenheit Miron's an der Jahrrechnung, nicht aber von den Problemen der Hundertschweizer die Rede ist.

2) s. AH 71/98

Konzept, vom Zuger Tagsatzungsgesandten K o n r a d III. Zurlauben
AH 71, 184-186 - Blatt 186^V leer

100

1612 März 8.

A

VERTRAG ZWISCHEN KONRAD WEBER [VON ZUG] [UNND DEN AHNSPRECHERN
UFF [DEN] HURLIMANSHOOF [IN WALCHWIL?]"

"Zuwüssen unnd khundt, das uff hütt ... nachbenembtte min Herren Jnn der
strittickeitt unnd span so sich wegen des Khouffs zwischen Conrathen Weber
unnd Jacoben H u r l i m a n ergangen, zugetragen, als Jmme ... Weber ahn
einem unnd den ... Hauptman Melchioren B r a n d e n b e r g des [Stadt-
und Amts-]Raths, auch fendrich Lorentz Fryen [=F r e y, von Zug] unnd Melchior
Boschartt [=B o s s a r d, von Zug], sambtt anderen gmeynen Jmme Cunrathen
lutt des erst Kauffbrieffs darinn begriffnen schulden, am Andern uff Jer be-
dersitz frundtlich unnd guottlich ubergeben unnd verthrawn verglichen unnd
vereinbarrrt wie Volggt.

Erstlichen so soll er Cunrath Weber schuldig unnd verbunden syn, den Khouff
allerdings unnd vollkhommen wie unnd was gstatlt er lutt des Kouffbrieffs,
denselben mitt Jacoben Hurliman getroffen, uber sich zenemmen den zehaltten
unnd was Jm für schulden Jm Kauffbrieff gezeigt die alle mitt nachvolgendem
gedingen zu bezalen.

So unnd aber verners oder witters als der Kouff ergangen ab dem Hoff unnd
güottern geforderett soll er Cunrath unnd synen Nachkhomen dessen entladen
sonders H. Melchior Brandenburg Fendrich Lorentz unnd Melchior selbige Jmme
abzunämen schuldig syn.

Dannetthin welche personen schuldtbrieff uff disem gutt habendt so Jnn disem
Khouff verzeichnet, soll kheiner vor vier Jaren gwaltt haben das Haupttgutt
Jnnzuzüchen, sonders Jerlichen umb den Zins gedultt haben welcher Zins aber
wahn er vervallen sy Jerlich befüeggt mitt oder ohne recht Jnnzufor-
dern.

Hierinn vorbhaltten wegen des Krentzlis [=K r ä n z l i n, von Menzingen?]
schuld so zweyhundertt guldin, die fendrich Lorentz Fry ahn sich erkaufftt,
soll selbige der Cunrath Weber nitt anderer gstatlt zubezalen schuldig syn
dann wie Lorentz die ahn sich erkhaufftt Namlichen Jmme uff den Hooff setzen